

Glossar

Medizinische Begriffe und ihre Bedeutung

<i>Analgetika</i>	Arzneimittel, die schmerzlindernd oder -stillend wirken.
<i>Anæsthesia dolorosa</i>	Starker, brennender Schmerz bei gleichzeitigem Taubheitsgefühl. Praktisch nicht behandelbar!
<i>Antiepileptika, Antikonvulsiva</i>	Mittel mit hemmender u. mildernder Wirkung gegenüber zentral bedingten, vor allem epileptischen, Krämpfen.
<i>Deafferenzierung</i>	Ausschaltung der sensiblen Impulse (Afferenzen), z.B. durch operative Unterbrechung der sensiblen Nervenfasern.
<i>Demyelinisation</i>	Zerstörung der Isolierschicht um die Nervenfasern
<i>Dysästhesie</i>	Schmerzhafte Missempfindung
<i>Epidemiologie</i>	Lehre von der Häufigkeit u. Verteilung von Krankheiten sowie von deren Ursachen u. Risikofaktoren in Bevölkerungsgruppen, deren Verlauf u. deren sozialen u. volkswirtschaftlichen Folgen.
<i>epidermal</i>	Die Oberhaut betreffend.
<i>FDA</i>	Food and Drug Administration (zentrale Behörde für das Arzneimittelwesen in den USA)
<i>fokal</i>	Einen Krankheitsherd (Fokus) betreffend
<i>Foramen ovale</i>	Ein Loch in der Schädelbasis (für den Durchtritt des 3. Trigeminusastes)
<i>Gamma-Knife</i>	Die lokale Zerstörung von Nervensträngen durch Bestrahlung. Siehe auch <i>Radiochirurgie</i>
<i>Ganglion Gasseri</i>	Nervenknotenpunkt des fünften Hirnnerven (Nervus trigeminus), an der Felsenbeinpyramide gelegen.
<i>Ganglionäre Lokale Opioidanalgesie (GLOA)</i>	Injektion einer Morphinlösung an das Ganglion cervicale superius (Cervicalganglion). Wird zur Therapie von Schmerzen im Gesichtsbereich eingesetzt. Der Wirkungsmechanismus ist ungeklärt. Durch das Opioid wird wahrscheinlich die Erregungsübertragung im Ganglion moduliert.
<i>Hämatologie</i>	Teilgebiet der Inneren Medizin, das sich mit der Erkennung u. Behandlung von Erkrankungen der Blut bildenden Organe befasst.
<i>Herpes Zoster</i>	Siehe Zoster
<i>Hypästhesie</i>	Verminderte Empfindlichkeit für Berührungsreize.
<i>idiopathisch</i>	Als krankhafter Zustand selbstständig, d.h. ohne erkennbare Ursache
<i>Inzidenz</i>	In der Epidemiologie die Anzahl neuer Erkrankungsfälle an einer bestimmten Krankheit in der Zeiteinheit
<i>Ischämie</i>	Blutleere oder Minderdurchblutung eines Gewebes infolge unzureichender oder fehlender arterieller Blutzufuhr
<i>Kraniotomie</i>	Schädelöffnung
<i>Läsion</i>	Verletzung oder Störung der Funktion eines Organs oder Körperglieds
<i>Metabolismus</i>	Der Stoffwechsel, die Gesamtheit aller biochemischen Vorgänge, die in einer Zelle oder einem Organismus ablaufen.
<i>Neuralgie</i>	Attackenweise auftretende Schmerzen im Ausbreitungsgebiet eines

	sensiblen oder gemischten Nervs, i.e.S. ohne Sensibilitätsstörung u. ohne nachweisbare Ursache (Neuralgia sui generis)
Neuritis	Die entzündliche, i.w.S. auch degenerative, toxische oder posttraumatische Erkrankung eines peripheren oder Hirnnervs.
Neuropathie	Nervenschädigung; i.e.S. die degenerativen, toxischen, metabolischen, ischämischen etc. Formen; s.u. <i>Neuritis</i>
Onkologie	Teilgebiet der Inneren Medizin, das sich mit der Entstehung, Erkennung u. konservativen Behandlung von Tumoren befasst.
ophthalmicus	Das Auge betreffend, zum Auge gehörend.
orofazial	Mund und Gesicht betreffend
paroxysmal	anfallsartig
postherpetisch	Nach Ausheilung eines akuten Herpes Zoster auftretende Symptome (postherpetische Neuralgie).
perkutan	Durch die – unverletzte – Haut hindurch
Prävalenz	Überwiegen; Häufigkeit aller Fälle einer bestimmten Krankheit in einer Population zum Zeitpunkt der Untersuchung
propriozeptiv	Den Eigenreflex betreffend. Reflex, bei dem Reizorgan u. Reizrealisator makroskopisch das gleiche Organ ist.
Radiochirurgie, Radiosurgery	Hochpräzise Bestrahlung eines Zielgebietes unter Schonung benachbarter Strukturen.
refraktär	Unempfindlich, nicht beeinflussbar (durch Medikamente)
retardiert	verzögert, verspätet; Retardpräparate oder Depotpräparate sind Arzneimittel mit gezielt verlängerter Wirkweise als Ersatz für mehrere kleine Einzeldosen.
Rezidiv	Rückfall, Wiederauftreten einer Krankheit nach völliger Abheilung
Rhizotomie	Operative Durchtrennung einer Nervenwurzel
subkutan	Bedeutet „unter der Haut“ oder „unter die Haut verabreicht“
taktil	den Tastsinn betreffend
Thermokoagulation Elektrokoagulation	Operative Zerstörung umschriebener Gewebsbezirke durch Hochfrequenzstrom (auch <i>Kaltkaustik</i> genannt)
Tic douloureux	Zuckungen der Gesichtsmuskulatur bei der Trigemimusneuralgie
vaskulär	(Blut-) Gefäße betreffend.
Zoster (auch Herpes Zoster)	Die Gürtelrose (Herpesvirus), eine akute Hautkrankheit.
Zoster ophthalmicus	Zoster des 1. Trigemimusastes. Beginnt mit heftigen, halbseitigen Kopfschmerzen u. prallem Lidödem; nach etwa 1 Woche kommt es zu Bläschenausschlag an Stirn, Nasenwurzel und Kopfhaut.